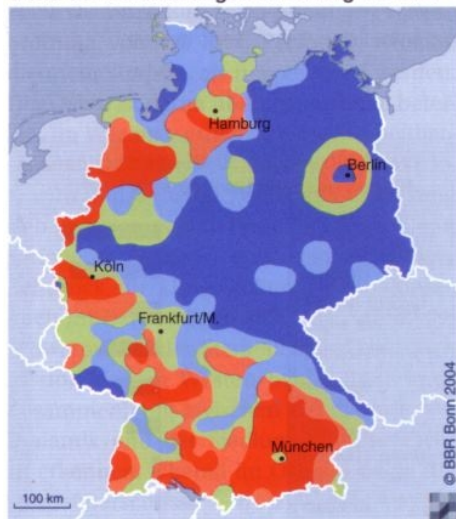


Demographische Entwicklung

Die demographische Entwicklung stellt ganz Deutschland, insbesondere aber Bayern vor große Herausforderungen.

Das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung geht davon aus, dass bis zum Jahr 2050 in Südbayern eine starke Zunahme der Bevölkerung, der Bebauung und des Verkehrs zu erwarten ist. In Nordbayern und in weiten Bereichen Ost- und Norddeutschlands wird eine starke Entvölkerung zu verzeichnen sein.

Trend der Bevölkerungsentwicklung bis 2050



rot: Bevölkerungszunahme, blau: -abnahme
Quelle: BBR Bundesraumordnungsbericht Bonn 2004

Dies bedeutet für Südbayern eine anhaltend hohe Nachfrage nach Bauland sowie den Ruf nach vielen neuen Straßen. Um so dringender ist es, durch intelligente Verkehrsplanung und qualitätsvolle Siedlungsentwicklung eine lebenswerte Zukunft zu bauen. Südbayern ist attraktiv aufgrund der hohen Lebensqualität und der wunderbaren Landschaft.

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN möchten diesen Schatz trotz des zu erwartenden Wachstums erhalten.

Weitere Informationen

Gedruckte Medien:

- Bündnis90 / DIE GRÜNEN, LAK Ökologie: Positionspapier „Den Flächenfraß stoppen“, 2007
- Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung: Bundesraumordnungsbericht Bonn 2004
- Umweltbundesamt: Flächenverbrauch, ein Umweltproblem mit wirtschaftlichen Folgen, Berlin Juli 2004

Internet:

<http://www.bbr.bund.de>
<http://www.umweltbundesamt.de>
www.bund-naturschutz.de/projekte/flaechenschutz
www.toni-hofreiter.de
www.stmugv.bayern.de/umwelt/boden/flaechensparen

Kontakt

Bündnis90 / DIE GRÜNEN Bayern Landesarbeitskreis (LAK) Ökologie



Sprecher (V.i.S.d.P.):

Markus Ganserer
Bärenschanzstraße 11
90429 Nürnberg
kontakt@markus-ganserer.de



Autor:

Markus Büchler
Freisinger Straße 7
85764 Oberschleißheim
buechler@slius.de

Der LAK der Grünen ist eine offene Arbeitsgruppe, zu der jeder Interessierte jederzeit herzlich willkommen ist. Termine unter:

www.gruene-bayern.de -> Arbeitskreise



Problematik

Folgen

Lösungen

Landesarbeitskreis Ökologie Bayern



Problematik

In Bayern werden Tag für Tag riesige Flächen land- oder forstwirtschaftlichen Bodens überbaut. Besonders rasant schreitet der Landschaftsverbrauch im wirtschaftlich prosperierenden Süden des Landes voran.

Ursachen sind der Straßenbau und die Ausweisung überdimensionierter Flächen für Gewerbegebiete, Großmärkte und Discounter auf der „grünen Wiese“.

Deutschland hat die Siedlungs- und Verkehrsfläche in den Jahren 2001 bis 2005 insgesamt um 2.111 km² oder durchschnittlich 116 ha/Tag zugenommen.

Bayern ist im Flächenverbrauch Spitzenreiter: Allein in Bayern werden täglich 16,4 Hektar (= 162.000 qm) an landwirtschaftlicher Freifläche in Siedlungs- und Verkehrsfläche umgewandelt, der überwiegende Anteil in der südlichen Landeshälfte, insbesondere im Großraum München.



Quelle: Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit

Folgen

Die Auswirkungen sind in ökologischer, verkehrlicher und städtebaulicher Hinsicht fatal.

- Wälder, landwirtschaftliche Flächen und die Artenvielfalt gehen samt ihren ökologischen Funktionen unwiederbringlich verloren.
- Die ungeordnete Siedlungsentwicklung trägt zum enormen Anwachsen des Straßenverkehrs bei.
- Bei Touristen beliebte bayerische Landschaften werden verschandelt, Ortskerne veröden. Lebensqualität und ein Stück Heimat gehen verloren.



Einer der Hauptverursacher des Flächenverbrauchs: Großmärkte, Discounter und Outlet-Center auf der „grünen Wiese“. Die Folgen sind nicht nur ökologischer Art:

- Gemeinden wachsen ungeordnet am Ortsrand.
- Der innerörtliche PKW-Verkehr wächst.
- Geschäfte im Ortskern schließen.
- Menschen ohne Auto, darunter viele Senioren, werden diskriminiert, die tägliche Nahversorgung wird unmöglich oder eine Strapaze.
- Mittelständische Arbeitsplätze gehen verloren, in geringem Umfang entstehen Niedriglohnjobs.
- Kommunen verlieren in der Folge an Gewerbesteuer und Einkommensteuerumlage.

Lösungen

Das Problem „Flächenverbrauch“ hat auch die bayerische Staatsregierung erkannt. Konkrete Maßnahmen lassen indes auf sich warten.

Die Fortschreibung des Landesentwicklungsplan 2006 erwies sich sogar als kontraproduktiv. Ohnehin wenig wirkungsvolle landesplanerische Vorgaben wurden systematisch weiter aufgeweicht.

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN treten für das Ziel einer Flächenkreislaufwirtschaft ein. Das bedeutet: ab 2020 kein weiterer Flächenverbrauch ohne äquivalente Entsiegelung im landesweiten Schnitt.

Um dieses Ziel zu erreichen, sind eine Reihe von Maßnahmen zu ergreifen.

- Überarbeitung des Planungsrechts: Vorrang für Innenentwicklung und Brachflächennutzung. Anpassung aller Förderprogramme.
- Das Buhlen der Gemeinden um Gewerbeansiedlungen muss unterbunden werden. Bedarfsprüfungen und Infrastrukturkosten-Abschätzungen müssen Pflicht werden.
- Umbau der Gewerbesteuer zu einer kommunalen Wirtschaftssteuer
- Völlige Abschaffung der Entfernungspauschale
- Ökologische Reform der Grundsteuer zur „Flächennutzungssteuer“
- Konsequenter Ausbau des ÖPNV um Straßenneubau zu reduzieren.
- Attraktivität des Wohnens in Innenstädten und Ortskernen erhöhen: dies verkürzt Wege, macht Autofahrten überflüssig und trägt der demographischen Alterung der Gesellschaft vorausschauend Rechnung.
- Konsequente Berücksichtigung regional- und raumplanerischer Vorgaben
- Jährlich sinkende und handelbare Kontingente für die Flächeninanspruchnahme für Länder und Gemeinden analog den Emissionsrechten.